№ 1379. Freitag, den 4. Juli. (Morgen-Ausgabe.) **1862.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schlesinger.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Deutschland.

+ Berlin, 2. Juli. Die Finanz-Commission des Hauses der Abgeordneten hat über den Antrag des Abgeordneten Reichensperger und Genossen, die Regierung aufzufordern, in der nächsten Session dem Hause eine specielle Uebersicht der in den Jahren 1847, 1857 und 1861 zu Provinzial-, Kreis- und Gemeindezwecken entrichteten Abgaben vorzulegen, Bericht erstattet. Der Zweck des Antrags ist, „ein sicheres Urtheil zu gewinnen, ob die Klage wegen Ueberbürdung an Steuern eine gerechtfertigte ist". Diese Klage ist so allgemein, wie vielfach wieder ho t; sie trifft sowohl die Klassen- und Einkommensteuer — „eine Schraube ohne Ende" — wie die Communalsteuern. In einem Orte Westphalens sind von 1847 bis 1861 die Klassen- und Einkommensteuern um das Sechsfache, die Communalsteuern sogar um das Achtfache gestiegen; in mehreren Städten der Rheinprovinz wird das Zwei-, Drei- und Vierfache der directen Staatssteuern an Communalsteuern gezahlt. Und diese Steuern werden nicht blos zu productiven Anlagen verwendet: oft sind die Communallasten eigentlich Staatslasten. „Selbst Bau oder doch Beihilfe zum Bau von Kasernen wird den Communen zugemuthet. Bei Mobilmachungen und Landwehr-Uebungen hat man stets einen Theil der Kosten auf die Gemeinden gewälzt." „Wenn es, wie die Motive des Antrags erwähnen, richtig sei, daß, während die Steuern stets anwachsen, dagegen der Verbrauch der nothwendigen Lebensbedürfnisse geringer werde, so würde dies am schlagendsten den Beweis liefern, daß der Wohlstand und damit die Steuerkraft im Abnehmen begriffen seien." — Nachdem dann noch in der Commission der Zusatz beantragt ist, daß „zugleich die Höhe der directen Staatssteuern in jeder Commune anzugeben" sei, hat der Regierungs-Commissarius erklärt: Die Regierung werde dem Antrage, ohne auf die Motive einzugehen, entgegen kommen können; nur für 1847 sei eine Zusammenstellung schwierig, ja oft unmöglich, und könne nur lückenhaft ausfallen. Für 1857 sei sie bereits ausgefertigt, da die Regierung selbst das Bedürfniß gefühlt habe. Auch für 1861 sei die Regierung bereit, nachzukommen, und sei bereits in den letzten Tagen eine Verfügung an die Landräthe ergangen, das nöthige statistische Material zu liefern. Es empfehle sich aber wegen des großen Volumens, die Zusammenstellung für ganze Regierungs-Bezirke oder doch mindestens Kreise zusammen zu fassen. Die Voraussetzung, daß der Verbrauch der nothwendigsten Lebensbedürfnisse abnehme, sei eine irrthümliche. Ein Zunehmen im Gegentheil sei leicht nachzuweisen." — Von Mitgliedern der Commission ist bemerkt, einen sicheren Schluß ermögliche jene Zusammenstellung noch nicht; dazu müsse man den Wohlstand der Gemeinden kennen, die Art der Verwendung der Communal-Ausgaben und dergl.; das beste Mittel gegen Ueberbürdung mit Communalsteuern sei „eine gute Gemeinde-Ordnung, welche den Gemeinden das Recht gebe, ihre Ausgaben selbst festzusetzen." Die Majorität hat sich gegen den Antrag erklärt.

+ In dem zweiten Petitionsbericht der Justiz-Commission des Hauses der Abgeordneten ist eine Beschwerde des Gutsbesitzer Schmidt bei Oranienburg gegen den Landrath Scharnweber besprochen, wonach dieser unberechtigter Weise in eine reine Privatsache — Petent hatte sich das Recht auf die Sachen einer Guts-Armen gegen Zahlung von Unterstützung vorbehalten — eingegriffen hat; eine Denunciation wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt ist vom Staatsanwalt und Oberstaatsanwalt abgewiesen; vom letzteren (Grafen zur Lippe) „weil, obgleich das Bewußsein des Angeschuldigten von der Widerrechtlichkeit seiner Handlung nicht von dem Betroffenen nachgewiesen zu werden brauche, sondern nur aus den Umständen erhellen müsse, doch in dem vorliegenden Falle eine böse Absicht um so weniger vorauszusetzen sei, als die Ordnungsstrafe in einer Armensache angedroht sei, deren Regulirung an sich zu den Amtsbefugnissen des Landraths gehöre". Weitere Beschwerde beim Justizminister ist gleichfalls erfolglos geblieben. Petent bittet nun das hohe Haus, „dahin zu wirken, daß Seitens des Justizministers die Einleitung der Untersuchung durch verantwortliche Vernehmung wider den Landrath v. Scharnweber wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt auf Grund des § 315 des Strafgesetzbuchs angeordnet werde;" Petent führt dabei an: „der objective Thatbestand sei so klar und in die Augen springend, daß kein Mensch, der fähig sei, eine Landrathsstelle zu verwalten, sich nicht bewußt sein sollte, daß der vorliegende Fall unzweifelhaft eine Justizsache sei! „Aber," sagt Petent, „Hr. v. Scharnweber hat eine Erbitterung gegen mich und setzt sich daher über jede Rücksicht hinweg." Die Justizcommission beantragt Ueberweisung an die Regierung zur Berücksichtigung: „Der Fall sei ein so grobes Ausschreiten des Landraths über die Grenzen seiner Competenz, daß das Rechtsgefühl sich dagegen empöre. Wenn eine solche Willkür der Verwaltungsbehörden, insbesondere der Landräthe, ungerügt bleibe, so sei das Hereinbrechen eines rechtlosen Zustandes zu befürchten. In dem vorliegenden Falle liege der objective Thatbestand des Mißbrauchs der Amtsgewalt klar vor Augen. Ein Landrath, welcher sich für sein Amt befähigt halte, kenne auch die Grenzen seiner Competenz und wisse eine privatrechtliche Justizsache von einer Armen-Verwaltungssache zu unterscheiden. In dem vorliegenden Falle sei die Armensache durch den Tod des Hilfsbedürftigen völlig abgethan gewesen; es habe an jeder Berechtigung des Landraths gefehlt, den ganz selbstständigen privatrechtlichen Anspruch eines Dritten mit einer solchen Rücksichtslosigkeit ohne Urtel und Recht zur Geltung zu bringen, daß dem Vergewaltigten nicht einmal ein Augenblick Zeit gelassen worden sei, gegen die widerrechtliche Gewaltdrohung bei der vorgesetzten Instanz Schutz zu suchen. — Die Verfügung des Landraths, welche den Gegenstand der Beschwerde bildet, ist nämlich dahin gegangen, „Angesichts dieses" bei Vermeidung von Geldstrafe die betreffenden Sachen auszuliefern.

— Die Staatsbahnen haben im letzten Jahre einen sehr guten Ertrag gewährt und sich netto mit 5,16 pCt. verzinst. Interessant sind die Resultate des Betriebes der Ostbahn. Die Frequenz derselben hob sich von 1,416,558 Personen des Jahres 1860 auf 1,653,015 im Jahre 1861. Die erste Klasse benutzten 12,162, die zweite 313,027, die dritte 548,718, und die vierte 720,146 Personen. Die Befürchtung anderer Directionen, daß mit der Einführung einer vierten Klasse die zweite und dritte ansehnlich verlieren würden, hat sich als vollständig unrichtig gezeigt. An Gütern wurden 9,276,343 Centner im Jahre 1861 gegen 7,819,329 Centner im Jahre 1860 befördert, an Vieh 5528 Mastochsen, 16,882 magere Ochsen, 42,966 Kälber und fette Schweine, 167,365 magere Schweine, 152,128 Ferkel, Schafe und 188,417 Stück Federvieh. Die Einnahme aus dem Güterverkehr betrug 1,391,064 und zwar 204,578 Thlr. mehr als 1860. Die Betriebsausgaben beliefen sich auf 1,821,632 Thlr. Im Jahre 1857 betrugen die Betriebseinnahmen 1,782,943 Thlr., dagegen 1861 3,723,105 Thlr. Die Berliner Verbindungsbahn brachte 5,62 pCt. Zinsen.

— In London hat die Versammlung des deutschen National-Vereins stattgefunden. Eröffnet wurde die Sitzung im großen Saale der London Tavern durch Herrn Heinzmann, den Präsidenten des hiesigen Zweigvereines, den Vorsitz bei den Verhandlungen führte Herr Streit aus Coburg, nachdem Herr von Unruh, der ihn früher übernommen hatte, durch Familienangelegenheiten zur schnellen Rückreise in seine Heimat gezwungen worden war. Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung mit einer Rede über den ersten Punkt des Programms: „die Entstehung und Entwickelung des Nationalvereins in Deutschland." Er setzte auseinander, wie der Verein behufs Förderung der deutschen Einheit unter einem gemeinschaftlichen Parlament und einer Centralgewalt gegründet, und wie er in kurzer Zeit auf 30,000 Mitglieder vermehrt worden sei. Der Verein habe Wichtiges erreicht. Denn während es im Jahre 1830 noch als Verbrechen galt, von deutschen Farben und deutscher Einheit zu reden, sei gegenwärtig von den nothwendigen Reformen des Vaterlandes in den Noten sämmtlicher deutscher Diplomaten die Rede, beantrage der König von Hannover, der doch wahrlich nicht zu den Demokraten gerechnet werden könne, beim Bundestage die Anschaffung von Kanonenbooten für eine deutsche Flotte, erkläre Graf Rechberg sich für die Nothwendigkeit der Wiederherstellung der Verfassung in Hessen-Kassel. Der Redner widerspricht hierauf der Behauptung, daß es dem Vereine darum zu thun sei, die deutschösterreichischen Provinzen vom gemeinsamen Vaterlande auszuschließen, während er doch nur eine scharfe Grenzlinie zwischen den deutschen und fremden Elementen des Kaiserstaats zu ziehen wünscht. — Dr. Kinkel beantragte die beiden folgenden Resolutionen: 1) Es sei eine der ersten Hauptaufgaben des Vereins, daß für die deutschen Parlamente nur solche Männer gewählt werden, die sich offen und ohne Scheu für die im Programm des Nationalvereins enthaltenen Grundsätze ausgesprochen haben. 2) Daß die deutsche Reform, welche Einheit und Freiheit anstrebt, weder durch den Bundestag, noch durch ein Uebereinkommen der einzelnen Regierungen oder durch die Vertreter der einzelnen Staatenkammern, sondern nur vermittelst eines durch das gesammte deutsche Volk einberufenen Parlaments und einer starken Centralgewalt verwirklicht werden könne. — Die Resolutionen fanden allgemeinen Anklang. Dagegen entspann sich eine lebhafte Discussion, als der Vorsitzende des Liverpooler Zweigvereins die Resolution beantragte, daß die Einheit Deutschlands den Interessen Englands durchaus nicht entgegen sei. Doch wurde auch diese Resolution angenommen.

Kassel, 30. Juni. (K. Z.) Es bestätigt sich, daß der alte landständische Ausschuß aus dem Jahre 1850 wieder in Thätigkeit treten und dem Ministerium davon Anzeige machen wird. Die Berechtigung dazu kann nach klaren Bestimmungen im § 182 der Verfassungs-Urkunde von 1831 nicht bestritten werden. Die Wichtigkeit des Gegenstandes aber leuchtet von selbst ein.

Italien.

— Garibaldis Auftreten in Palermo an der Seite des Prinzen Humbert ist in Italien das Ereigniß des Tages. In seiner Anrede an die Palermitaner ermahnte er am 29. Abends zur Eintracht, zur Eintracht der Familien und der Parteien unter einander. Als die drei Landplagen, von denen Italien heimgesucht sei, bezeichnete der Mann von Caprera erstens den Muratismus, sodann den Bourbonismus und drittens den Papismus und beschwor die Palermitaner, sich vor diesen drei Uebeln zu wahren. Gegen die Zusammenkunft der Bischöfe in Rom sprach sich Garibaldi in den stärksten Ausdrücken aus. Garibaldi war weder angekündigt noch erwartet worden; er traf auf einem Privat-Dampfer ein und erschien plötzlich unter dem Volke, das ihm seine Befreiung und Aufnahme in den italienischen Einheitsstaat verdankt. Auf der anderen Seite predigen die reactionären Blätter jetzt „den Zorn des Himmels, der das unglückliche Königreich Italien schwer züchtigt."

— Die französischen Bischöfe und ihr Gefolge haben sich nicht begnügt, an den Papst eine Adresse zu richten, sondern sie richteten auch eine solche an Franz II. Der Graf Brunet, der Gründer des französischen legitimistischen Comités in Rom, übergab dieselbe; der Inhalt dieser Adresse an Franz II. resümirt sich in Folgendem: „Die nach Rom gekommenen Pilger begnügen sich nicht, gegen das an Papst Pius IX. geschehene Unrecht, sondern auch gegen jene Akte zu protestiren, deren Opfer Ew. Majestät geworden. Unvergleichlich groß steht in der Geschichte das Beispiel da des Heldenmuthes, mit dem Ew. Majestät inmitten des Verraths, der Sie umgab, die Fahne der Unabhängigkeit hoch gehalten und den Zumuthungen widerstanden hat, deren Gedanke schon eine neue Beleidigung zu den ihr bereits zugefügten bildete. Diese Prüfungen werden indeß nur von kurzer Dauer sein. Ew. Majestät bleibt es vielleicht vorbehalten, Pius IX. in die ihm geraubten Staaten wieder einzusetzen. Ew. Majestät Mutter wacht vom Himmel herab und unsere Gebete und Anstrengungen werden die von der Vorsehung bezeichnete Stunde beschleunigen." — Die Antwort des Königs lautete: „Als wir für die Unabhängigkeit unseres theuren Vaterlands gekämpft, haben wir nur unsere Regentenpflicht erfüllt. Heute knüpft uns dieselbe Pflicht an Pius IX., den wir niemals verlassen werden und den wir, wenn die Umstände es erheischen, mit unserem Arme vertheidigen werden."

Provinzielles.

Bromberg, 3. Juli. Der hiesige Handwerkerverein zählt, nach den Standesverhältnissen, folgende Mitglieder: selbstständige Handwerker 103, Kaufleute 55, Aerzte 5, Beamte der verschiedensten Behörden 30, Mechaniker 5, Maschinenbauer 4, Werkführer 3, Gasthofbesitzer 3, Privatgelehrte und Literaten 6, Musiklehrer 2, Gutsbesitzer 2, Lehrer 18, Photographen 2, Fabrikbesitzer 3, Druckereibesitzer 3, Rentiers 3 und Apotheker 2.

Vermischtes.

— In einer jüngsten Sitzung der Pariser Academie der Wissenschaften legte Herr Ozanam in einer Denkschrift das Resultat seiner Versuche dar, Chloroform bei chirurgischen Operationen durch Kohlensäure zu ersetzen. Den bisherigen Erfahrungen zufolge scheinen die Versuche vollkommen gelungen zu sein. Die Unempfindlichkeit des Patienten trat rascher ein, war eine vollkommene, und es zeigte sich nicht der mindeste nachtheilige Einfluß auf die Gesundheit.

Producten-Markt.

Hamburg, 1. Juli. An unserem Markt ist sehr wenig Geschäft, die Stimmung aber fest. Weizen in loco geht nur langsam ab, zuletzt bedang 125—126—127—128 ℔ mecklenb. 174—175 Rthlr., 126—127 ℔ holst. 172 Rthlr. und 127 ℔ Saal. 178 Rthlr. Crt. pr. 5400 ℔ Br. Die Forderungen ab Auswärts sind unverändert, 126—127—128—129 ℔ ab den dän. Inseln zu 128—130 Rthlr., 127—128 ℔ ab Anclam zu 128—130 Rthlr. Bco. und ist ab Stettin und Königsberg 84 ℔ pr. Scheffel pr. Juli-August und pr. Sept-Oct. zu 132—134 Rthlr. Bco. erhältlich. — Roggen fest und loco Waare gut zu lassen, 116—121 ℔ preuß. mit 118—122 Rthlr. und 121—125 ℔ Oberländer 124—128 Rthlr. Crt. pr. 5100 ℔ Br. bezahlt. Ab Königsberg wurde eine Ladung 80 ℔ pr. Scheffel mit 16 ß. Fracht nach Holland zu 81 Rthlr. Bco. verkauft; man verlangt für 80 ℔ ab do. pr. Juli-August 83—84 Rthlr. Bco. und wird 1 Rthlr. Bco. weniger geboten. Ab Elbing kam 80 ℔ pr. Juli-August zu 82—83 Rthlr. Bco. zum Abschluß und hält man ab dort ebenfalls auf 83—84 Rthlr. Bco. Ab Danzig ist 80 ℔ pr. Jul zu 84 Rthlr. Bco. am Markt. Die Anerbietungen ab Rußland sind sehr sparsam. — Caffee. Der Markt ist ruhig aber fest und wird täglich für Bedarf gekauft; die eingetroffene Rio-Depesche blieb ohne besonderen Einfluß. Begeben wurden 3000 Sack Rio- und Santos- zu 6—7½ ß., 1200 Sack Laguayra- zu 7½—9 ß.

Ult. Juni.	Einfuhr.	Vorrath.
1862	ca. 46,800,000 ℔	ca. 19,000,000 ℔
1861	„ 41,000,000 „	„ 15,500,000 „

Zucker. In den Preisen ist keine Veränderung zu berichten. Umsätze beschränkten sich größtentheils auf Befriedigung des augenblicklichen Bedarfs.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, den 3. Juli. Wind: West.

Gesegelt: G. Wright, Raven, London, Getreide. — A. Lees, Venture, Newcastle, Getreide. — A. Robertson, Elisabeth Reid, Wick, Getreide. — J. Andersen, 3 Venner, Copenhagen, Getreide. — C. Levinsen, 4 Söstre, Grangemouth, Getreide. — R. Meyer, Ora, Oldenburg, Holz. — H. Bruhn, 2 Söstre, Lübeck, Getreide. — E. Svensen, Fix, Norwegen, Getreide. — H. Blohm, Argo, Schidam, Getreide. — L. Hunter, Ajax S. D., Liverpool, Getreide. — C. Nühs, Aurora, Bremen, Holz. — J. Watson, Banffshire, Leith, Getreide.

Angekommen: D. Mittchell, Margaret u. Elisabeth, Newcastle, Kohlen, J. Makkeprang, Leah, Fehmern, Ballast. — C. Kure, Ulrike, Rönne, Ballast. — W. Pust, Bachus, Copenhagen, Ballast. — J. Köpke, Therese, Newcastle, Kohlen. — S. Johannsen, Hercules Weyer, Stavanger, Heringe. — R. Bridgeford, Mermaid, Grangemouth, Kohlen.

Ankommend: 2 Barken, 2 Briggs, 6 Schooner, 1 Galeas, 1 Jachtgaleas.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 3. Juli 1862. Aufgegeben 2 Uhr 25 Min. Angekommen in Danzig 4 Uhr 14 Min.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs.
Roggen weichend,			Preuß. Rentenbr.	99¼	99¼
loco	52¼	51½	3½ % Westpr. Pfdbr.	88⅛	88⅛
Juli	51¼	50½	4 % do. do.	99	—
Septbr.-Octbr. .	49¾	49¾	Danziger Privatbk.	—	102¼
Spiritus Juli . .	18 11/12	18⅚	Ostpr. Pfandbriefe	88⅞	88¾
Rüböl Juli	14 7/12	14⅓	Franzosen	131	131
Staatsschuldscheine	90¼	90½	Nationale	64⅞	65
4½ % 56r. Anleihe	101⅞	101⅞	Poln. Banknoten	87⅛	87½
5% 59r. Pr.-Anl.	108⅛	108⅛	Wechselc. London	6. 21¾	6. 21⅝

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Servis-Vergütung pro 2. Quartal d. J. findet am
Donnerstag, den 3. und
Freitag, den 4. Juli c.,
Vormittags von 9 bis 1 Uhr **auf unserer Kämmerei-Kasse** statt, wovon die betheiligten Houseigenthümer hiermit in Kenntniß gesetzt werden.

Danzig, den 30. Juni 1862.

Der Magistrat. [4931]

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Gastwirths Alexander Soder hieselbst ist durch rechtskräftigen Accord beendigt worden.

Pr. Stargardt, den 25. Juni 1862.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [4990]

In unser Firmen-Register sind folgende Firmen eingetragen:

Nro. 30. **Wolff Rosenberg** zu Putzig, Inhaber: Kaufmann Wolff Rosenberg zu Putzig, zufolge Verfügung vom 20. Juni am 20. Juni 1862.

Nro. 31. **Otto Runde** zu Zoppot, Inhaber: Kaufmann Otto Ludwig Adolph Runde zu Zoppot, zufolge Verfügung vom 19. Juni am 19. Juni 1862.

Nro. 32. **C. Goeldel** zu Zoppot, Inhaber: Gutsbesitzer Carl Goeldel zu Zoppot, zufolge Verfügung vom 21. Juni am 21. Juni 1862.

Nro. 33. **F. Barz** zu Krockow, Inhaber: Kaufmann Friedrich Barz zu Krockow, zufolge Verfügung vom 20. Juni am 20. Juni 1862.

Nro. 34. **Joseph Konkal** in Schwarszau, Inhaber: Kaufmann Joseph Konkal zu Schwarszau, zufolge Verfügung vom 24. Juni am 24. Juni 1862.

Nro. 35. **J. Schulz** zu Putzig, Inhaber: Kaufmann Johann Schulz in Putzig, zufolge Verfügung vom 24. Juni am 24. Juni 1862.

Nro. 36. **Johann Kandau** zu Schwarszau, Inhaber: Kaufmann Johann Kandau zu Schwarszau, zufolge Verfügung vom 24. Juni am 24. Juni 1862.

Nro. 37. **A. Weckerle** zu Putzig, Inhaber: Kaufmann Andreas Weckerle zu Putzig, zufolge Verfügung vom 24. Juni am 24. Juni 1862.

Nro. 38. **Graf Keyserling** zu Schloß Neustadt, Inhaber: der Königliche Kammerherr, Graf von Keyserling zu Schloß Neustadt, zufolge Verfügung vom 24. Juni am 24. Juni 1862.

Nro. 39. **R. Wallerand** zu Sagorsz, Inhaber: Kaufmann Johann Anton Robert Wallerand zu Sagorsz, zufolge Verfügung vom 24. Juni am 24. Juni 1862.

Nro. 40. **A. Leuteritz** zu Neustadt, Inhaberin die Kaufmanns-Wittwe Anna Marie Charlotte Leuteritz zu Neustadt, zufolge Verfügung vom 24. Juni am 24. Juni 1862.

Nro. 41. **Carl Dogge** zu Kielau, Inhaber: der Gastwirth Carl Dogge aus Kielau, zufolge Verfügung vom 24. Juni am 24. Juni 1862.

Nro. 42. **Andreas Klebba** zu Oxhoeft, Inhaber: der Kaufmann Andreas Klebba aus Oxhoeft, zufolge Verfügung vom 24. Juni am 24. Juni 1862.

Nro. 43. **J. Hantzsch** zu Neustadt, Inhaber: der Kaufmann Julius Hantzsch zu Neustadt, zufolge Verfügung vom 24. Juni am 24. Juni 1862.

Ferner sind eingetragen in unser Procurenregister laut Verfügung vom 24. Juni am 24. Juni 1862:

Nro. 2. Der Kaufmann **Carl Fuerstenberg** zu Neustadt hat für seine daselbst unter der Firma Carl Fuerstenberg bestehende, im Firmenregister unter Nro. 3 eingetragene Handelsniederlassung, die Bertha Fuerstenberg geb. Cohn, seine Ehefrau in Neustadt, zum Procuristen bestellt.

Nro. 3. Der Königliche Kammerherr **Graf von Keyserling** zu Schloß Neustadt hat für seine daselbst unter der Firma Graf Keyserling bestehende, im Firmenregister unter No. 38 eingetragene Handelsniederlassung den J. Saniter zu Schloß Neustadt zum Procuristen bestellt.

Neustadt, den 24. Juni 1862.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [4980]
Polko.

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom heutigen Tage ist in das hier geführte Firmenregister sub Nro. 100 eingetragen, daß der Lederfabrikant und Kaufmann Albert Fritsch zu Pr. Stargardt ein Handelsgeschäft unter der Firma:

A. Fritsch

zu Pr. Stargardt betreibt.

Pr. Stargardt, den 27. Juni 1862.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [4989]

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom heutigen Tage ist in das hier geführte Firmen-Register sub No. 101 eingetragen, daß der Kaufmann Johann Jacob Kwella in Pelplin ein Handelsgeschäft unter der Firma:

J. J. Kwella

in Pelplin betreibt.

Pr. Stargardt, den 28. Juni 1862.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [4991]

Bekanntmachung.

Die Inhaber der Danziger Stadt-Obligationen zur Anleihe von 1853 werden hierdurch aufgefordert, die Zinsen pro 1. Juli 1862 vom 4. Juli c ab und jedenfalls im Laufe des genannten Monats von der Kämmerei-Haupt-Kasse gegen Einlieferung der Zins Coupons, in Empfang zu nehmen.

Gleichzeitig bringen wir mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 21. December pr. die Abhebung des Nennwerths der zum 1. Juli cr. gekündigten Obligationen, so wie der früher bereits gekündigten Obligationen, soweit solche noch nicht erfolgt ist, ebenfalls in dem obigem Zeitraum, hiedurch in Erinnerung.

Danzig, den 16. Juni 1862.

[4754] **Der Magistrat.**

Amtliche Ausgabe.

In unserem Verlage ist so eben erschienen und kann durch **Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10, bezogen werden:

Allgemeines deutsches Handelsgesetzbuch

und

Allgemeine deutsche Wechsel-Ordnung

nebst den darauf bezüglichen Gesetzen, Verordnungen und Instructionen.

Amtliche Ausgabe. Mit Sachregister.
26 Bogen gr. 8. Schreibpapier Preis 1 Thlr.

Dieselbe enthält außer dem Text des Handelsgesetzbuchs und der Wechsel-Ordnung die Einführungsgesetze zu denselben, die Verordnungen vom 27. Januar und 27. Februar d. J., über die Gebühren und Gerichtskosten in Handelssachen, resp. über die Registrirung der Seeschiffe, und die Verfügung und Instruction des Justiz-Ministers vom 12. December 1861 über die Führung des Handels- und Schiffsregisters 2c. nebst den dazu gehörigen Formularen und einem vollständigen Sachregister.

Berlin, 15. Juni 1862. [4998]
Königl. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei (R. Decker).

Howard's Ebenpflug

hat **vierzehn erste Prämien** von der königlichen Ackerbau-Gesellschaft in England erhalten, die grösste Prämienzahl, welche jemals irgend einer Art von Pflügen zuerkannt.

Howard's Ebenpflug

gewann die letzte **höchste Prämie** der königlichen Ackerbau-Gesellschaft in England, als der beste Pflug für allgemeine Zwecke.

Howard's Patent-Eggen

haben **zwölf erste Prämien** von der königl. Ackerbau-Gesellschaft in England erhalten.

Howard's
Patent-Pferde-Rechen

haben **alle die ersten** von der königl. Ackerbau-Gesellschaft in England offerirten **Prämien** während mehrerer Jahre erlangt.

Howard's
neuer Patent-Mäher

gewann den von der königl. Ackerbau-Gesellschaft bestimmten **ersten Preis** in der letzten zu Leeds abgehaltenen Versammlung.

J. & F. Howard haben lange ihre Aufmerksamkeit der Anfertigung von **Acker-Geräthschaften, für alle Theile der Welt,** gewidmet und sind die grössten Exporteurs in England von

Pflügen, Eggen und Pferderechen.

Durch lange Erfahrung sind sie mit allen für die verschiedenen Welttheile passenden Ackergeräthen bekannt. Diese werden aus **geschmiedetem Eisen** verfertigt und sind nicht nur zum Auseinandernehmen und enger Verpackung construirt, sondern auch so einfach eingerichtet, dass sie ohne Mühe zusammengefügt werden können. Verpackung wird zum Kostenpreis berechnet.

Cataloge mit allen Details über Obiges und **Howard's Dampfpflüge** und **andere Gegenstände** werden auf Verlangen portofrei gesandt von

James & Frederick Howard,
Britannia Iron works. Bedford, England. [3906]

Dr. Lutze'scher Gesundheitskaffee von Krause & Co in Nordhausen erhielt soeben eine neue Sendung und empfiehlt denselben zu ermäßigten Preisen

[4986] **Wm. Fritsch, Holzgasse 5.**

Matjes-Heringe vom Junifange empfiehlt in 1/16 u. 1/32 und einzeln in schöner Qualität C. L. Hellwig,
[4994] Langenmarkt 32.

Institut für chemischen Unterricht u. chemische u. mikroskopische Untersuchungen
von
[546] **Cuno Fritzen,**
Breitgasse 43, Sprechstunden von 12—2 Uhr M.

Norddeutscher Lloyd.
Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen
Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

Post-D. **NEWYORK**, Capt. **G. Wenke**, am Sonnabend, den 5. Juli.
do. **BREMEN**, Capt. **H. Wessels**, am Sonnabend, den 2. August.
do. **HANSA**, Capt. **H. J von Santen**, am Sonnabend, den 16. August.
do. **NEWYORK**, Capt. **G. Wenke**, am Sonnabend, den 30. August.

Passage-Preise: Erste Cajüte 140 Thaler, zweite Cajüte 90 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Gold, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Gold.

Güterfracht: Zwölf Dollars und 15% Primage für Baumwollenwaaren und ordinaire Güter und achtzehn Dollars und 15 % Primage für andere Waaren pr. 40 Cubicfuß Bremer Maße, einschließlich der Lichterfracht auf der Weser. Unter 3 Dollars und 15 % Primage wird kein Connoissement gezeichnet. Feuergefährliche Gegenstände sind von der Beförderung ausgeschlossen.

Die Güter werden durch beeidigte Messer gemessen.

Post: Die mit diesen Dampfschiffen zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung **„via Bremen“** tragen.

Nähere Auskunft ertheilen: in **Berlin** die Herren **Constantin Eisenstein,** General-Agent, Invalidenstr. 77. — **A. von Jasmund,** Major a. D., Landsbergerstr. 21. — **H. C. Platzmann,** General-Agent, Leuisenplatz 7. — **Wilhelm Treplin,** General-Agent, Invalidenstr. 79.

Dampfschifffahrt mit England.

Nach **London** jeden Montag und Donnerstag Morgen.
„ **Hull** „ Montag Morgen.

Passage-Preise: Erste Cajüte 12 Thaler. Zweite Cajüte 6 Thaler Gold excl. Beköstigung. Hin- und Retour-Fahrt: Erste Cajüte 18 Thaler. Zweite Cajüte 9 Thaler Gold excl. Beköstigung.

[3739] **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**

Bremen, 1862. **Crüsemann,** Director. **H. Peters,** Procurant.

Guano-Depot der Peruanischen Regierung in Deutschland.

Als Bevollmächtigte der Herren **Henry Witt & Schutte** in **Lima** zeigen wir hiedurch an, dass mit dem heutigen Tage unsere Verkäufe von Guano für Rechnung der Peruanischen Regierung eröffnet werden.

Unsere jetzigen Preise sind:

Banco ℳ **168.** — per 2000 ℔ Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 60,000 ℔ und darüber,

Banco ℳ **182.** — per 2000 ℔ Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 2000 ℔ bis 60,000 ℔.

In Säcken, zahlbar per comptant ohne Vergütung von Thara, Gutgewicht, Abschlag oder Decort.

Anfragen, Aufträge und Remessen sind an die mitunterzeichneten Herren J. D. Mutzenbecher Söhne franco zu richten.

Hamburg, 1. Juli 1862. **J. D. Mutzenbecher Söhne**
und
A. J. Schön & Co.

[4972]

Patentirte Reservoir-Filter-Bälle

für Haushaltungen, Landwirthschaften, Fabriken, Bergwerke, Mineralwasser-Anstalten, photographische Ateliers, Seeschiffe, sowie für Militairs, Jäger, Auswanderer zur Reinigung und Trinkbarmachung des schlechten Wassers, von 4, 6, 8 Zoll Durchmesser, welche sofort pr. Minute ¾, ½, ¼ Quart Wasser filtriren, sich in jedem Gefässe anwenden lassen und sehr leicht zu reinigen sind, empfiehlt

Die Fabrik plastischer Kohle in Berlin, Engel-Ufer 15.

Prospecte in allen Sprachen gratis.

Detailverkauf bei den Herren Emil Wille & Co., Jägerstr 32.
[4988] „ „ „ „ **J. F. Luhme & Co., Kurstr. 51.**

Illustrirter
Führer durch Danzig
und seine Umgebungen.

Cart. Preis 12½ Sgr.

In allen Buchhandlungen zu haben.

Danzig. Verlag von A. W. Kafemann.

Gesangbücher,

Pathenbriefe, Tauf- und Hochzeits-Einladungen, Geburtstagswünsche und -Geschenke empfiehlt in größter Auswahl

[2222] **J. L. Preuß,** Portechaisengasse 3.



Einige ¹⁄₁, ½ und ¼ Preußische Lotterie-Loose, so wie Antheile von 1, 2, 3, 4 und 5 ℛ℘. kann ich noch billigst abgeben.

Stettin. **G. A. Kaselow,**

[3522] Gr. Oderstraße No. 8.

Ripspläne von starker Leinwand à 5½ Thlr. empfiehlt

[4995] **Otto Retzlaff.**

Garnirmatten offeriren billigst
Emmendoerffer & Nagel,
[4987] Hundegasse No. 65.

Balken, Mauerlatten, Rundhölzer, Bohlen, Dielen, Latten und Brennholz, so wie alle Sorten Hölzer aus Gallern, sind billig zu haben in der Holzhandlung an der Allee nach Langfuhr bei Fröse und an der Kalkschanze dicht an der Weichsel. [4997]

Ein Grundstück, bestehend aus einer **Wassermühle** mit 2 Gängen, einer rentablen **Bäckerei** und 30 Morg. Acker und Wiesen, sehr schönem Obst- und Gemüsegarten, unmittelbar an der Chaussee gelegen, ist für den soliden Preis von 6000 ℛ℘. bei 2000 ℛ℘. Anzahlung zu verkaufen. Mühle und Bäckerei sind neu ausgebaut und gewähren die zum Grundstücke gehörigen Instkathen 70 ℛ℘. jährliche Wohnungsmiethe. Adressen werden unter L. L 4996 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für 2 Kinder im Alter von 8 und 10 Jahren wird ein Candidat, der musicalisch ist, gewünscht.

Majewo bei Czerwinsk.

[4981] **Frost, Gutsbesitzer.**

Ein militairfreier Oeconom, der gute Atteste aufzuweisen, sucht womöglich gleich eine Stelle als Inspector. Das Näh. Sandgr. 17. [4993]

Ein Knabe ordentlicher Eltern, möglichst kräftig, vom Lande oder aus der Stadt, der Lust hat die Tischlerprofession gründlich zu erlernen, kann seine Adresse bis zum 10. d. M unter 4939 S. in der Expedition dieses Blattes einreichen.

Im Auftrage des Berliner Vereines für deutsche Auswanderer wird Herr Prediger Dr. Borchardt aus Nordamerika heute

Freitag, den 4. Juli, Abends 6 Uhr, im Saale des Gewerbehauses

einen Vortrag halten:

Der amerikanische Krieg u. die Sklaverei.

Der Eintritt steht Jedem frei. [4992]

Neues Schützen-Haus.

Freitag, den 4. Juli 1862.

CONCERT

von der Kapelle des 3. Ostpr. Gren.-Reg. No. 4, unter Leitung des Herrn Musikmstr. Buchholz,

und

Vorstellung

der

Geschwister Stafford
aus London,

bestehend in

Ballet und Gymnastik.

Preise der Plätze: Nummerirter Platz 10 Sgr. Loge 7½ Sgr; im Saale 5 Sgr. [4965]
Kassen-Eröffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.